



Landesverband Freier Theater Brandenburg e.V.
Charlottenstraße 121, 14467 Potsdam

E-Mail: lvfrthbg@aol.com
www.freie-theater-brandenburg.de

1. Kulturministerium fördert 17 Freie Theater im Land



Presseerklärung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur vom 08.02.2017

Das Land unterstützt auch in diesem Jahr die Freien Theater in Brandenburg mit mehr als einer Million Euro. **Kulturministerin Martina Münch** informierte heute über die Förderentscheidungen und würdigte zugleich die Arbeit der Theater: „*Mehr als 30 professionelle Freie Theater spielen im Land Brandenburg auf Freilichtbühnen, in Kulturhäusern und in Theatern. Ihr Repertoire umfasst Oper, Kinder- und Jugendtheater und Komödie ebenso wie zeitgenössischen Tanz, Ballett, Puppentheater und experimentelles Theater. Mit ihren kreativen, innovativen und oft leidenschaftlichen Inszenierungen und Events setzen sie facettenreich, unkonventionell und innovativ immer wieder spannende kulturelle und gesellschaftliche Akzente und sind ein beeindruckendes Zeugnis für die kreative Schaffenskraft im Land*“, so **Münch**. „*Mit Aufführungen im ganzen Land tragen die Freien Theater dazu bei, dass regionales kulturelles Leben und kulturelle Bildung gestärkt werden. Sie sind eine zusätzliche Attraktion auch für den Kulturtourismus. Das Land unterstützt diese hervorragende Arbeit gerne. Ich freue mich, dass in diesem Jahr 17 Freie Theater eine Förderung erhalten.*“ Im Rahmen der jetzt vorgestellten Förderentscheidung unterstützt das Land die Arbeit Freier Theater in diesem Jahr mit einer Million Euro. Davon gehen 770.000 Euro an sechs Freie Theater, die einen Jahreszuschuss erhalten: Die Fabrik Potsdam, das Piccolo Theater Cottbus, das theater 89 in der Uckermark, das Ton und Kirschen Wandertheater aus Werder, das T-Werk Potsdam und das Theater des Lachens Frankfurt (Oder). Mit 230.000 Euro werden Projekte elf weiterer Freier Theater gefördert. Zusätzlich erhalten die Freien Theater in diesem Jahr 350.000 Euro im Rahmen der vom Landtag beschlossenen Erhöhung der Mittel für kulturelle Projekte. Damit stehen für die Arbeit der Freien Theater in diesem Jahr insgesamt 1,35 Millionen Euro zur Verfügung. Aufführungen Freier Theater im Land Brandenburg finden jährlich in rund 70 Städten und Gemeinden statt. Die etwa 2.500 Vorstellungen zogen in der letzten Spielzeit rund 200.000 Besucher an. Rund 38.000 Interessierte nahmen an Workshops und Kursen der Theater teil.

Sabine Chwalisz, Vorstandsvorsitzende des Landesverbands Freier Theater e.V., erklärte: „*Freie Theater spielen an vielen Orten in Brandenburg, wo interessierte Menschen die Auseinandersetzung mit sich und anderen suchen und einen Blick über den Tellerrand wagen. Theater ermöglicht die Teilhabe von vielen an Kultur, die Begegnung mit dem Nächsten bei der Rezeption und die Möglichkeit des Austausches über die gemeinsam gemachte Erfahrung. Dieses Angebot in die Fläche zu tragen und hier zu sichern, gleichzeitig ein auch internationales professionelles Spektrum der darstellenden Kunst zu bieten, beschreibt die Arbeit der*

Freien Theater: Mit 30 Prozent aller Theaterbesucher im Land sind sie künstlerisch und strukturell ein wesentliches Standbein der Theaterlandschaft in Brandenburg.“

Der Landesverband Freier Theater Brandenburg wurde im Jahre 1995 gegründet. Er versteht sich als Interessenvertreter der professionellen Freien Theater im Land Brandenburg und als Dienstleister bei der Gründung, der Entwicklung und Beratung der Freien Theater. Er agiert als Berater für freie Theaterschaffende, Freie Theater, Förderer, Veranstalter und Sponsoren sowie Kulturpolitik, Kulturverwaltung und Öffentlichkeit. Der Landesverband hat aktuell 25 Mitglieder.

Im Rahmen des Pressefrühstücks informierte das **Theater des Lachens** in Frankfurt (Oder) über seine Arbeit. Es feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. **Björn Langhans** vom Theater sagte: „*Das Theater des Lachens in Frankfurt ist das einzige professionelle Puppentheaterensemble für Kinder und Jugendliche im Land Brandenburg, dessen künstlerische Form sich in einer Verschmelzung von Puppen- und Schauspiel präsentiert und sich inhaltlich mit Themen auseinandersetzt, die den Alltag von Kindern und Jugendlichen reflektieren. Hierfür nutzen wir als Grundlage Märchen, zeitgenössische Geschichten und Dramatik. Für unser erwachsenes Publikum haben wir einen abwechslungsreichen Abendspielplan.*“ Im Abstand von zwei Jahren veranstaltet das Theater des Lachens das „Osthafen-Festival“, ein Festival für internationales Puppen- und Objekttheater. Daneben bietet das Theater pädagogische Angebote für Schulen und Kindergärten an. Die Theaterpädagogik schafft die Verbindung zwischen dem professionellen Ereignis Theater und der spielerischen Reflektion des Erlebten.

Das **Kanaltheater Eberswalde**, das sich heute ebenfalls präsentierte, entwickelt seit 2013 aus Themen der Region Barnim Theaterproduktionen mit überregionaler Relevanz. Dabei liegen den Theatermachern gesellschaftspolitische Fragen besonders am Herzen. Es geht sowohl um Bearbeitung der Geschichte als auch um Visionen für die Zukunft. Dokumentarisches Material, Interviews und fiktive Elemente werden bei den Produktionen miteinander verschnitten, Musik, Sound, Rhythmus, performative Ansätze und eine starke Bildsprache sind neben aktuellen Texten ein wesentliches Anliegen. Die Theaterarbeiten des Kanaltheaters sind durch die Einbeziehung unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen gekennzeichnet. „*Wir lieben Trash, schrägen Humor und Unterhaltungswert*“, so **Kanaltheater-Dramaturgin Katja Kettner**.

Das **theater 89 aus der Uckermark** folgt einem Konzept der Aufführung selten gespielter, vergessener oder ins Abseits gedrängter Autoren sowie der Entdeckung und Förderung neuer Dramatiker und neuen Schreibens.

Geschäftsführer Hans-Joachim Frank erläuterte: „*theater 89 hat sich ein unverwechselbares Profil in der deutschen Theaterszene erspielt, das vom Publikum und von der Fachkritik anerkannt wird. theater 89 versteht sich in der Nachfolge Brechts und zeichnet sich durch avanciertes Ensemblespiel und die Zusammenarbeit mit Laien aus.*“ theater 89 zieht durch das Land Brandenburg und pflegt mit seinen Besuchern, mit Kulturvereinen und Kirchgemeinden, vor allem aber mit Schulen und Schülern rege Kontakte. Stützpunkte und Partner sind unter anderem die Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen, die Städte Jüterbog, Angermünde, Eberswalde und Templin sowie das Goethe-Schiller-Gymnasium in Jüterbog.

Übersicht der Förderung für Freie Theater im Jahr 2017:

fabrik Potsdam:	150.000 Euro
Piccolo Theater Cottbus:	150.000 Euro
theater 89:	120.000 Euro
Ton und Kirschen Wandertheater:	115.000 Euro
T-Werk Potsdam:	120.000 Euro
Theater des Lachens:	115.000 Euro
Kombinat Potsdam:	50.000 Euro
Flunkerproduktionen Wahlsdorf:	20.000 Euro
Theater Comédie Soleil Werder:	15.000 Euro
Theater Andere Welt Strausberg:	15.000 Euro
Lehnschulzenhofbühne Viesen:	15.000 Euro
ART balance/Ensemble I Confidenti:	20.000 Euro
Poetenpack Potsdam:	10.000 Euro
Theater im Schuppen Frankfurt (Oder):	15.000 Euro
Kanaltheater Eberswalde:	25.000 Euro
Zuckerhut Theaterproduktion Cottbus:	20.000 Euro
Theaterschiff Potsdam:	25.000 Euro

2. Kulturland Ausblick 2019; Fontane.200

Ein Projekt der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH und der Universität Potsdam im Auftrag des Landes Brandenburg

Unter dem Motto „Fontane.200“ feiert das Land Brandenburg im Jahr 2019 den 200. Geburtstag des märkischen Dichters und Schriftstellers Theodor Fontane. Die Landesregierung Brandenburg hat in ihrer Kabinettsitzung vom 14. Juni 2016 beschlossen, für das Jubiläumsprogramm rund 1,84 Millionen Euro bereit zu stellen. Weitere Mittel sollen eingeworben werden. Höhepunkte des Jubiläumsprogramms „Fontane.200“ sind unter anderem: eine zentrale Ausstellung in der Fontanestadt Neuruppin zum Autor Theodors Fontane; eine Ausstellung im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam zum Thema „Brandenburg im Werk Theodor Fontanes; ein Jugendbildungsprojekt „Fontane.Camp“ in Neuruppin; das Themenjahr Kulturland Brandenburg 2019 „Fontane.200“ mit dezentralen Projekten im ganzen Land die „Fontane-Festspiele“ in Neuruppin; wissenschaftliche Formate der Universität Potsdam mit dem Theodor-Fontane-Archiv. Mit der Programmentwicklung und -koordination hat das Landeskabinett die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH und die Universität Potsdam beauftragt. Die beiden Partner haben gemeinsam ein Büro „Fontane.200“ eingerichtet, das auch die Ausstellungen in Neuruppin und Potsdam kuratorisch leitet. Eine Website Fontane.200 ist geplant und wird Ende 2016 freigeschaltet. Projektbüro „Fontane.200“

Leitung und Projekt-Koordination

Hajo Cornel

hajo.cornel@uni-potsdam.de

■

Projekt-Kuratorin

Dr. Christiane Barz

barz@hbpg.de

Projekt-Management

Jennifer Fielding

fielding@hbpg.de

3. Förderungen:

FOND DAKU

Der Fonds Darstellende Künste hat nun auch neue REGULARIEN für die PROJEKTFÖRDERUNG, INITIALFÖRDERUNG und KONZEPTIONSFÖRDERUNG veröffentlicht. Diese sind ebenso wie das Online-Antragsformular für die nächste Förderperiode (2017-2019) auf der Homepage des Fonds online verfügbar.

Fristen:	Projektförderung	02.05.2017
	Initialförderung	02.05.2017
	Konzeptionsförderung	01.10.2017

Mehr unter: <http://www.fonds-daku.de/initialfoerderung/>

Neue Vorstandsvorsitzende beim Fonds Darstellende Künste

Am Montag, den 30. Januar 2017 fand die Mitgliederversammlung des Fonds Darstellende Künste in Berlin statt. Als neuer Vorstandsvorsitzender wurde Prof. Dr. Wolfgang Schneider (Geschäftsführer des Institutes für Kulturpolitik der Universität Hildesheim) gewählt und löst somit Ilka Schmalbauch (Deutscher Bühnenverein) ab, die nunmehr als Stellvertreterin fungiert. Zweiter Stellvertreter bleibt Wolfgang Kaup-Wellfonder (Gründer Wodo Puppenspiel). Ute Kahmann, ehemalige Vorstandsvorsitzende des Verbandes Deutscher Puppenspieler,

wurde durch die Wiederwahl im Kuratorium des Fonds erneut bestätigt. Darüber hinaus wurde René Hassfurter auf Vorschlag des Interessenverbandes Deutscher Schauspieler neu ins Kuratorium gewählt.

FOND SOZIOKULTUR

Kulturelle Initiativen, Zentren und Vereine, die im nächsten Jahr ein soziokulturelles Projekt durchführen und damit im 2. Halbjahr 2017 beginnen möchten, können ab sofort Förderanträge aus den Förderprogrammen "[Allgemeine Projektförderung](#)" und "[Der Jugend eine Chance](#)" stellen. Einsendeschluss für beide Programme ist der 2. Mai 2017.

Antragsfrist für »Junge Kunst« endet am 01. März 2017

Öffentliche Ausschreibung des Programms zur Förderung von deutsch-niederländischen Kooperationsprojekten zum Thema »*Wo bin ich zuhause? – Auf der Suche nach eigenen Identitäten*« ist gestartet:

Einsendeschluss: **1. März 2017**.

Mehr unter: <http://www.fonds-soziokultur.de/>

Förderprogramm Kulturelle Bildung des Landes Brandenburg 2017

Ab sofort können Anträge für die Förderung von Projekten im Bereich der kulturellen Bildung für das Jahr 2017 gestellt werden. Antragsfristen sind der **10. Januar 2017** sowie der **30. Juni 2017**.

Nähere Informationen finden Sie in den Förderrichtlinien. Bitte nutzen Sie für die Antragstellung das

Antragsformular sowie das Formular für den Kosten- und Finanzierungsplan.

Bitte reichen Sie den vollständig ausgefüllten Antrag mit den notwendigen Anlagen fristgerecht ein. Der Antrag kann per E-Mail an foerderung@kulturland-brandenburg.de geschickt werden. Zur Fristwahrung gilt dann das Datum der abgesandten E-Mail. Die zusätzliche Übersendung des Originals in Papierform ist in jedem Fall notwendig.

Mehr unter: [http://plattformkulturellebildung.de/ctrl/attachments/Fördergrundsätze 2017 M\(1\).pdf?](http://plattformkulturellebildung.de/ctrl/attachments/Fördergrundsätze 2017 M(1).pdf?PHPSESSID=50713b9411eada0138e21956b4e68)

PHPSESSID=50713b9411eada0138e21956b4e68

Postalisch ist der Antrag zu richten an:

Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH

Frau Brigitte Faber-Schmidt

Schloßstraße 12

14467 Potsdam

Bei postalisch eingesandten Anträgen gilt das Datum des Poststempels.

Auftaktveranstaltung „ESF-Förderung zur Kompetenzentwicklung in Kultur und Kreativwirtschaft“

am Dienstag, 28. Februar 2017, 10 Uhr, im Bundesrechnungshof, Dortustraße 31, 14467 Potsdam.

Die Investitionsbank des Landes Brandenburg ILB wird das Portal für Antragstellungen am 12. April 2017 öffnen. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung werden Herr Staatssekretär Hendrik Fischer und ich die Inhalte und Fördermöglichkeiten der neuen gemeinsamen ESF-Richtlinie des Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur und des Ministeriums für Wirtschaft und Energie vorstellen und dabei konkrete Beispiele zur Projektförderung benennen. Die ESF-Richtlinie spricht erstmalig die Akteure aus der Kreativwirtschaft und die Kulturschaffenden an.

Für die Umsetzung der Richtlinie stehen insgesamt ESF-Mittel in Höhe von 7 Millionen Euro zur Verfügung. Diese ESF-Mittel werden mit Landesmitteln des MWE in Höhe von 1,125 Millionen Euro aufgestockt.

Für die Auftaktveranstaltung ist folgende Agenda vorgesehen:

- Begrüßung und Vorstellung der ESF-Richtlinie zur Kompetenzentwicklung in Kultur und Kreativwirtschaft durch die Staatssekretäre des MWFK und des MWE
- Erfahrungen aus der Vorgängerrichtlinie und Abgrenzung zur neuen Richtlinie in Bezug auf Fördergegenstand B (Projektförderung)
- Vorstellung der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) und allgemeine Ausführungen zum Antragsverfahren durch die ILB.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bitten um Bestätigung Ihrer Teilnahme bis zum 27. Februar 2017.

Mit freundlichen Grüßen
Ulrike Gutheil

P.S.: Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis mit, so dass Sie sich am Eingang des Bundesrechnungshofes ausweisen können. Vielen Dank!

Dr. Ulrike Gutheil
Staatssekretärin
im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg
Dortustraße 36 | 14467 Potsdam
Tel. 0331 866 4557

Neue Antragsfristen »tanz + theater machen stark«

Zum 15.05.2017 können Projektskizzen für das Programm »tanz + theater machen stark« eingereicht werden. Diese Ausschreibungsfrist ist somit der Auftakt für das (vorläufig) letzte Projektjahr 2017. Alle neu beantragten und laufenden Projekte müssen bis zum Herbst 2017 abgeschlossen und abgerechnet werden.

Das Projektteam von »tanz+theater machen stark« berät potentielle Antragsteller auch weiterhin gern telefonisch in der Geschäftsstelle (030. 20 21 59 99-9).

mehr unter: <http://darstellende-kuenste.de/de/tanz-theater-machen-stark/termine/fristen/492-tanz-theater-machen-stark-113.html>

Fördermaßnahme „500 LandInitiativen“

Mit dieser Fördermaßnahme will das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Rahmen des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung (BULE) das bürgerschaftliche Engagement für die Integration von Geflüchteten auf dem Land stärken. Förderanträge können vom 25. Januar bis zum 31. März 2017 gestellt werden.

Mehr unter:

www.ble.de/DE/04_Forschungsfoerderung/03_FoerderungAuftraege/12_LaendlicheEntwicklung/500LandInitiativen.html

Ausschreibung für Nachbarschaftsprojekte: "Werkstatt Vielfalt"

Junge Menschen in Deutschland wachsen in einer Gesellschaft auf, die so bunt und vielfältig ist wie nie zuvor. Kontakte zwischen Menschen aus unterschiedlichen Milieus sind von grundlegender Bedeutung für das gegenseitige Verständnis und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Hier setzen die Projekte der »Werkstatt Vielfalt« an: Sie bauen Brücken zwischen Lebenswelten. Sie tragen zu einer lebendigen Nachbarschaft im Viertel oder in der Gemeinde bei. Sie sorgen dafür, dass Vielfalt zur Normalität wird. Neben interkulturellen Vorhaben wird die Begegnung zwischen Jung und Alt, von Menschen mit und ohne Behinderung, unterschiedlicher sexueller Orientierung und aus verschiedenen sozialen oder religiösen Lebensbereichen gefördert. Die "Werkstatt Vielfalt" ist ein Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung, das von der Stiftung Mitarbeit durchgeführt wird. Die neunte Ausschreibungsrunde endet am 15. März 2017.

Mehr unter www.mitarbeit.de/werkstatt_vielfalt.html

Das Förderprogramm 360° der Kulturstiftung des Bundes

Die Kulturstiftung des Bundes fördert seit 2002 Kunst und Kultur im Rahmen der Zuständigkeit des Bundes. Das Förderprogramm 360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft nimmt nun die Themen Migration und Wandel in den Städten in den Blick.

Die Kulturstiftung des Bundes möchte Institutionen aus den Sparten Kunst, Musik, Darstellende Künste und Literatur mittels des neuen Förderprogrammes dabei unterstützen, Einwanderung und kulturelle Vielfalt als ebenso chancenreiche wie kontroverse Zukunftsthemen aktiv in das eigene Haus und in die städtischen Diskussionen hineinzutragen und zu verankern.

Gegenstand der Förderung ist die diversitätsorientierte Öffnung von Kultureinrichtungen in den Bereichen Programmangebot, Publikum und Personal. Hierfür stellt die Kulturstiftung Mittel für eine Personalstelle (E13)

in der Kultureinrichtung (den/die sogenannte/n Agent*in) sowie zusätzlich Projektmittel (100.000 Euro) für unterstützende Aktivitäten und Formate bereit. Die Dauer der Förderung beträgt bis zu vier Jahre. Es gibt zwei Antragsrunden. Einsendeschluss für die erste Antragsrunde ist der 30. Juni 2017, für die zweite der 30. Juni 2018.

Um dieses Förderprogramm zu bewerben, gibt es eine Informationstour. Diese startet am 13. Februar im Münchner Stadtmuseum, führt über Köln (16.02.2017, Stadtbibliothek, Dresden (02.03.2017, Staatsschauspiel, Kleines Haus) und Hamburg (09.03.2017, Bücherhallen) und endet am 27. März in der Komischen Oper in Berlin.

Mehr Informationen: <http://www.kulturstiftung-des-bundes.de>

Einstieg in gemeinsame Tanzförderung der Städte, Länder und des Bundes

Mit insgesamt rund 11,5 Mio. Euro wollen Städte, Länder und Bund in den nächsten fünf Jahren die Stärkung von Ensembles und Produktionsstrukturen im Tanzbereich fördern. Diese Förderung zur Exzellenz wird möglich, nachdem 50% der Mittel hierfür durch den Deutschen Bundestag freigegeben wurden. Um die dreijährige Förderung können sich Projekte bewerben, die gemeinsam von öffentlichen Förderern und Tanzakteur*innen entwickelt wurden. Voraussichtlich im Frühjahr werden die Förderkriterien, die Jury und die genaue Ausschreibung veröffentlicht. Noch in 2017 sollen die ersten Projekte für eine dreijährige Förderung bewilligt werden.

Mehr Informationen: <http://darstellende-kuenste.de/de/service/nachrichten/573-einstieg-in-gemeinsame-tanzfoerderung-der-staedte-laender-und-des-bundes-ist-geschafft.html>

Neues Förderprogramm - »Tanzland«

Das Ziel des neuen Programms »Tanzland« ist es, in Gastspielhäusern kleinerer und mittlerer Städte ein vielfältiges Angebot an Ensembleproduktionen zu entwickeln. Gefördert werden sollen mehrjährige Gastspielkooperationen zwischen Tanzensembles und Theaterhäusern mit Gastspielbetrieb. Träger des Programms, das auf eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes (KSB) zurückgeht, ist der Dachverband Tanz Deutschland (DTD).

Mehr Informationen: <http://darstellende-kuenste.de/de/service/nachrichten/572-neues-foerderprogramm-tanzland.html>

Initiative kulturelle Integration« erstellt Thesen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt

Am 15. Dezember 2016 fand im Bundeskanzleramt die konstituierende Sitzung der »Initiative kulturelle Integration« statt. Ziel der Initiative ist es, bis zum Internationalen Tag der kulturellen Vielfalt am 21. Mai 2017, ein Thesenpapier zu entwickeln, in dem dargestellt wird, wie gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland gelingen kann und welchen Beitrag kulturelle Integration hierfür zu leisten vermag.

Mehr Informationen: <http://darstellende-kuenste.de/de/service/nachrichten/567-initiative-kulturelle-integration-will-thesen-zum-gesellschaftlichen-zusammenhalt-vorlegen.html>

FLAUSEN - Bewerbungsmöglichkeit um Forschungsstipendien 2018

Frist: 01.03.2017

Professionelle Künstler*innengruppen aus dem darstellenden Bereich können sich erneut um ein flausen-Forschungsstipendium bewerben. Für 2018 werden insgesamt sechs vierwöchige Residenzen ausgeschrieben, in denen ohne Produktionsdruck künstlerisch geforscht werden kann.

theaterwrede.de/flausen/bewerbung/

Forschungsresidenz 2017 - Schaubude Berlin

Frist: 10.03.2017

Die Schaubude Berlin, Spielstätte für zeitgenössisches Figuren- und Objekttheater, schreibt im Rahmen des internationalen Festivals »Theater der Dinge 2017« erneut eine Forschungsresidenz aus.

schaubude-berlin.de

Fonds Transfabrik

Frist: 20.03.2017

Der deutsch-französische Fonds Transfabrik für darstellende Künste fördert als Koproduktionspartner anteilig künstlerische Projekte und Kooperationen zwischen Frankreich und Deutschland; insbesondere in den Bereichen zeitgenössischer Tanz, zeitgenössisches Theater, Nouveau-Cirque, Figuren-, Objekt- und Straßentheater.

fondstransfabrik.com/dossier/

Campustriennale Masterclass 2017 - »Neue Welten« - Ruhrgebiet

Frist: 26.03.2017

Die Ruhrtriennale lädt in Zusammenarbeit mit dem Ringlokschuppen Ruhr drei junge Theaterkollektive ein, im Rahmen einer Masterclass 2017 eigene Projekte im Austausch mit anderen Künstler*innen weiterzuentwickeln und im Programm der Ruhrtriennale zu präsentieren. Für eine Teilnahme können sich Gruppen bewerben, die am Anfang ihres Berufslebens stehen.

ruhrtriennale.de/de/blog/2017-01/aufruf-campustriennale-masterclass-2017

Residenzen am ZK/U - Berlin

Frist: 31.03.2017

Das ZK/U bietet drei bis achtmonatige Aufenthaltsresidenzen. Die ZK/U Residenz beinhaltet einen Produktionsplatz an dem sich Künstler*innen und Wissenschaftler*innen treffen und ihre Arbeit in individuellen oder gemeinsamen Projekten umsetzen können.

zku-berlin.org/apply/

Heidelberger Theaterpreis

Frist: 31.03.2017

Vom 24. Oktober bis zum 5. November hebt sich zum zwanzigsten Mal der Vorhang für das jährliche Festival »Heidelberger Theatertage der Freien Gruppen«. Bewerben können sich alle Freien Sprechtheater-Produktionen für Erwachsene.

theaterverein-hd.de/

Dieser Newsletter erscheint vierteljährlich und wird auf der Homepage abgelegt.

Haben Sie/Ihr Beiträge, Anfragen, Ausschreibungen, Festivaltermine o.ä. welches ihr im Newsletter platziert wissen wollt sendet diese mit dem Hinweis: FÜR DEN NEWSLETTER an:

lvfrthbg@aol.com;

Frank Reich, Geschäftsführer, Potsdam den 23.02.2017